

Die Götter des Potsdamer Stadtschlusses im Exil

Sechs Attikafiguren der
Humboldt-Universität
zu Berlin
Ein Spendenprojekt



VEREIN POTSDAMER
STADTSCHLOSS e.V.



RECHTS: PROSERPINA (VORN)
UND PYGMALION AUF DER
ATTIKA DES HEINRICHPALAIS
(HEUTE HUMBOLDT-UNIVERSITÄT)
IN BERLIN-MITTE
JANUAR 1984



Titelbild: Kopf der Echo, Johann Gottlieb Heymüller, 1751

Willo Göpel, Die Götter des Potsdamer Stadtschlusses im Exil, Potsdam 2026
Herausgeber und V.i.S.d.P.: Verein Potsdamer Stadtschloß e.V., Willo Göpel,
(Vorsitzender), Am Kanal 74, D-14467 Potsdam, Pake Reimert und Bärbel Schällicke
www.stadtschloss-potsdam.org

Kontakt: goepel@stadtschloss-potsdam.org

Bildnachweis: Potsdam-Museum, akg-images, privat, soweit nicht
an den Bildern anders vermerkt

Spendenkonto: Verein Potsdamer Stadtschloß e. V., Mittelbrandenburgische Spar-
kasse, DE 45 1605 0000 3506 0060 60

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und im Vereinsregister eingetragen

Verlag: urbivagus, Am Kanal 74, 14467 Potsdam, urbivagus.com





VON WILHELM
VON BODDIEN,
INITIATOR DES
WIEDERAUFBAUS
DES
BERLINER
SCHLOSSES

Liebe Freunde des Potsdamer Stadtschlusses!

Was für ein Gewinn für die Mitte Potsdams war der Wiederaufbau Ihres Stadtschlusses! Nach einem im Rohbau fertigen Theaterbetonklotz Anfang der neunziger Jahre, einer staubigen, verkehrsumtosten Brache, umgeben von anonymer Architektur, wie man sie überall findet, überstrahlt die Schönheit des Stadtschlusses wieder die Mitte der Stadt. Im Gefolge dazu bekam der Alte Markt mit dem Palais Barberini und anderen Bauten im klassischen Stil sein altes Gefüge zurück: hier wurde die Stadt wieder zu einer architektonischen Augenweide. Die Mitte Potsdams wurde zu einem das Herz öffnenden Anziehungspunkt!

Aber das Schloss wirkt an vielen Stellen wie amputiert, es fehlen noch viele der kunstvollen Balustradenfiguren, die Bestandteil seiner Architektur waren, ja, die wie eine Krönung des Bauwerks erschienen. An einigen Stellen wird diese Krönung schon wieder sichtbar, aber gerade jetzt, in der Mitte des so schön gewordenen Alten Markts, schmerzen die vielen Fehlstellen umso mehr.

Ohne das großartige Engagement so vieler Menschen in Potsdam, ohne das Engagement von Günter Jauch und Hasso Plattner, wäre es in Potsdam bei der Beton-Monotonie geblieben. Dafür gebührt Ihnen allen großer Dank!

Auch jetzt ist für den noch fehlenden Balustradenschmuck viel bürgerliches Engagement gefragt, Ihr eigenes Engagement! Das Stadtschloss braucht Sie und Ihre Spende für diese große Aufgabe. Machen Sie Geschichte – zu Ihrer eigenen Freude, zu Ihrem Stolz und zur Freude Potsdams und seiner Besucher!

Haben Sie Mut, vollenden Sie Ihr Stadtschloss, seien Sie selbst nach Ihren besten Kräften mit dabei: Es gibt keine zu kleinen Spenden, jeder einzelne Betrag zählt: Auch die Lerche düngt das Feld! 



VON DANIEL
KELLER,
MINISTER DER
FINANZEN DES
LANDES
BRANDENBURG

Liebe Leserinnen und Leser,

seit vielen Jahren engagieren sich die Mitglieder des Vereins Potsdamer Stadtschloß e. V. sowie viele Potsdamerinnen und Potsdamer für die Wiederherstellung der historischen Potsdamer Mitte. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war der Wiederaufbau des Potsdamer Stadtschlusses als Sitz des Landtages Brandenburg.

Seither hat sich der Alte Markt stark verändert: Wer vom Potsdamer Hauptbahnhof zum Platz der Einheit läuft, erlebt nun einen Ort, an dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbunden sind. Zu dieser Entwicklung hat auch das Engagement zahlreicher Spenderinnen und Spender beigetragen. Rund 20 Prozent der Baukosten für die Errichtung des Landtages und seiner historischen Fassade wurden durch private Spenden finanziert. Dies zeigt, welche Bedeutung dieses Vorhaben für viele Menschen hat.

Auch die Wiederherstellung des historischen Figurenschmucks ist ein wichtiger Teil der Rekonstruktion des Potsdamer Stadtschlusses. Der Verein Potsdamer Stadtschloß e. V. setzt sich seit vielen Jahren dafür ein, die Sandsteinfiguren des historischen Baus – rekonstruiert oder als Kopie neu geschaffen – nach und nach wieder auf dem Landtagsgebäude anzubringen.

Aktuell geht es darum, sechs Attikafiguren, die ursprünglich vom historischen Stadtschloß stammen und heute auf den Seitenflügeln der Humboldt-Universität in Berlin stehen, als Kopie nach Hause zurückzuholen. Der Spendenkatalog macht deutlich, welche weiteren Arbeiten dafür erforderlich sind und welcher finanzielle Aufwand damit verbunden ist.

Ich wünsche dem Verein Potsdamer Stadtschloß e. V. für die weitere Umsetzung dieses Vorhabens viel Erfolg. Die Wiederherstellung des Figurenschmucks ist ein weiterer Baustein bei der Gestaltung der Potsdamer Mitte und ihrer historischen Anmutung. Ich hoffe, dass das Vorhaben weiterhin auf Unterstützung aus der Potsdamer Stadtgesellschaft stößt. 



VON WILLO
GÖPEL,
VORSITZENDER
DES VEREINS
POTSDAMER
STADTSCHLOSS

Unter Berlinern. Sechs Potsdamer Götter an der Spree.

Auf den Seitenflügeln der Humboldt-Universität stehen sechs Attikafiguren, die eigentlich nicht zur Hochschule gehören. Die Bildhauer Johann Gottlieb Heymüller und Leonhard Storch schufen diese Skulpturen um 1750 für das Potsdamer Stadtschloss, das 1960 gesprengt wurde. Nach dem Krieg griff die DDR beim Wiederaufbau der stark kriegsbeschädigten Universität auf diese Kunstwerke zurück: Die „Raubkunst“ aus Potsdam war günstiger als neue Figuren für die Renommieruniversität der DDR und das Potsdamer Schloß schon Geschichte.

Niemand dachte damals an eine Wiedervereinigung – und erst recht nicht daran, dass das Stadtschloß in Potsdam eines Tages mit erheblichen privaten Spenden wieder entstehen würde. Doch 2005 beschloss der Brandenburgische Landtag genau diesen Wiederaufbau. Nach der vom Stadtschlossverein angestoßenen Rekonstruktion des Fortunaportals zeigte sich: Eine hochwertige Wiederherstellung ist möglich, mit möglichst vielen originalen Fragmenten, am ursprünglichen Ort und in der alten Lage. Über 300 Spolien fanden so ihren Platz im neuen Landtagsgebäude und zeigen, dass hier etwas Neues entstanden ist.

Die Berliner Behörden wollen die Potsdamer Figuren nicht herausgeben, obwohl sie formell nur eine Leihgabe der Schlösserstiftung sind. Ein Ersatz der Potsdamer Götter - vielleicht sogar durch die ursprünglichen Liebespaare - ist der Universität zu teuer und Denkmalpflege sowie Lehrkörper kulturpolitisch zu heikel, schließlich ist das Haus ein DDR-Wiederaufbau. Die Figuren haben zudem unter den Abgasen der Zweitakter und der Braunkohleglocke, die bis 1990 im Winter über der Berliner Mitte hing, arg gelitten. Wer das selbst erlebt hat, hat den Geruch noch in der Nase.

Nun werden die Figuren nach jahrelangem Zögern saniert – „in situ“, wie die Fachleute sagen, also auf dem Dach und ohne sie abzunehmen. Das kostet viel Geld und

das Land Berlin zahlt. Wir nutzen die Gelegenheit, unsere restaurierten Potsdamer Helden präzise zu scannen; das Gerät erfasst jede Schramme und jeden Riss. Dieser Scan ist die Grundlage für denkmalgerechte Kopien aus Sandstein, jede fast eine Tonne schwer. Die barocken Originale waren schließlich dereinst selbst Kopien der ursprünglichen Modelle aus Ton.

Heute fräst ein Roboter die Rohform durch den Scan gesteuert mit verschiedenen Werkzeugen, ein erfahrener Bildhauer vollendet die Oberfläche von Hand mit Klöpfel und Rundeisen. Das ist sozusagen das Beste aus zwei Welten. Die Figuren erscheinen dann so, wie Friedrich der Große sie selbst auf dem Stadtschloss sah, schon unsere letzten Figuren haben wir auf diese Weise hergestellt. Die Patina bildet sich rasch von selbst – das zeigt unsere erste Vollrekonstruktion des Marcus Manlius Capitolinus von 2018 in Potsdam. 

EIN ROBOTER
FRÄST DEN
ROHLING DER
FIGUR UNTER
WASSERKÜH-
LUNG VOR, DER
IN DER BILD-
SPRACHE DES
ROKOKO ER-
FAHRENE BILD-
HAUER GIBT
DEM FRÄSLING
SEINE KUNST-
VOLLE FORM
UND OBER-
FLÄCHE



DAS POTSDAMER STADTSCHLOSS MIT
SEINEM NOCH UNVOLLSTÄNDIGEN
SKULPTURENSCHMUCK, DER AUF DEM
BAU WIE EINE KRONE WIRKT



Potsdam. Des Königs Götter- und Musenhimmel.



DER THEATER-
FLÜGEL DES
STADTSCHLOS-
SES MIT GE-
SPENDETEN
FIGUREN

In diesem Katalog sehen Sie die Figuren noch unsaniert. So erkennen Sie, dass es sich um einige der schönsten Stücke der Bildhauerkunst des friderizianischen Rokoko handelt. Das Potsdamer Figurenprogramm folgt den mythologischen Epen Ovids, die Friedrich der Große seit seinen Rheinsberger Tagen liebte. Später widmete er ihnen in Sanssouci eine ganze Galerie. Neben den „preußischen Hausgöttern“ Minerva und Herkules, die wir bereits mit großzügigen Spenden restaurieren konnten, erzählen die Paare vorwiegend Geschichten aus den „Metamorphosen“, „Fasti“ und „Ars amatoria“. Friedrich gab diese Werke 1750 sogar selbst als Verleger heraus – natürlich in französischer Sprache.

Die Figuren waren nicht nur Teil der heiteren Architektur, sie sollten erfreuen und belehren zugleich. Jede dieser Episoden enthält eine tiefere Moral und Wahrheit. Mythologische Gleichnisse gehörten zum Repertoire jeder gepflegten Kommunikation. Zudem demonstrierten die Attikafiguren Bildung und Weisheit, so wie sich der „Philosoph auf dem Thron“ selbst sah. Sie vervollständigten mit den anderen skulpturbestandenen Bauten am Potsdamer Alten Markt Friedrichs „Parnass“, seinen dem Apoll geweihten Musen- und Götterhimmel. Mit der Rolle des Apoll kokettierte er zeitlebens selbst.

Erfreuen Sie sich an der Bildhauerkunst des 18. Jahrhunderts und helfen Sie uns mit einer Spende, das Ensemble des Potsdamer Stadtschlusses am Alten Markt wieder zu vervollständigen und dem Schloss architektonisch und künstlerisch die Krone aufzusetzen. 

Orpheus (& Eurydike)

MOTIV

Antiker Sänger, Dichter und die Nymphe Eurydike
Stoff einer berühmten Liebesgeschichte

MYTHOLOG. BEDEUTUNG

Frisch verheiratet tritt Eurydike in einer Sommerwiese auf eine giftige Schlange und stirbt. Orpheus überwindet durch seine Sangeskunst den Höllenhund Cerberus und erreicht bei Hades, dass seine Frau wieder in die Oberwelt zurückkehren darf. Die Bedingung: Orpheus darf sich auf dem Rückweg nicht umschauen.

Prompt tritt seine Gefährtin auf dem gemeinsamen Weg nach oben auf einen morschen Ast, Orpheus erschrickt und wendet sich besorgt um. Da Orpheus die Auflage des Hades nicht erfüllen konnte, muss Eurydike zurück in die Unterwelt.

Attribute: Laute (Orpheus) und Schlange (Eurydike).

Orpheus als Original seit 1966/7 auf der Humboldt-Universität (Berlin).

Eurydike 2021 vom Bildhauer Andreas Hoferick restauriert und zu Teilen ergänzt. Im Juni 2021 mit einer Spende auf das Potsdamer Stadtschloß wiederaufgesetzt.

DATIERUNG

1750

BILDHAUER

LEONHARD STORCH

MATERIAL

COTTAER SANDSTEIN, DIV. VIERUNGEN UND SCHWARZKRUSTENBILDUNG
MIT PARTIELLER KRUSTENABLÖSUNG

HÖHE

CA. 215 CM, 7 PREUSSISCHE FUSS

INVENT.-NR.

STADTSCHLOSS-NR.: OK2, HUB-NR.: HU-O4

SPSG-NR.: 5449 >JÜNGLING MIT SAITENINSTRUMENT<



SCHON GESPENDET



Proserpina

MOTIV

Tochter der Ceres

MYTHOLOG. BEDEUTUNG

Nachdem Proserpina beim Blumenpflücken von Pluto in die Unterwelt entführt worden ist, sucht ihre Mutter Ceres überall nach ihr. Als corpus delicti findet sie schließlich den Gürtel der Proserpina, der - mit einem speziellen Knoten geschlossen - als Symbol der Jungfräulichkeit galt. Die Nymphe Arethusa berichtet schließlich von der Entführung Proserpinas in die Unterwelt.

Attribute: Cingulum (Gürtel oder "Leibgurt"), der besonders feste Herkulesknoten und der verwegene Vollbart bei Pluto (Hades).

Proserpina als Original seit 1966/7 auf der Humboldt-Universität (Berlin).

DATIERUNG

1750

BILDHAUER

LEONHARD STORCH

MATERIAL

COTTAER SANDSTEIN, DIV. VIERUNGEN UND SCHWARZKRUSTENBILDUNG
MIT PARTIELLER KRUSTENABLÖSUNG

HÖHE

CA. 215 CM, 7 PREUSSISCHE FUSS

INVENT.-NR.

STADTSCHLOSS-NR.: OA3, HUB-NR.: HU-O3
SPSG-NR.: 5445 >WEIBLICHE FIGUR MIT GÜRTEL<



Echo

MOTIV

Nymphen stehen zwischen Menschen und Göttern. Sie gelten als göttliche Wesen, zeichnen sich durch außergewöhnliche Schönheit aus. Anders als die heute populären „Feen“ erscheinen Nymphen in der antiken Mythologie oft sehr körperlich. Sie tanzen, jagen, baden, verlieben sich und ziehen Götter wie Menschen an.

MYTHOLOG. BEDEUTUNG

Echo ist ursprünglich redegewandt und geschwätzig. Sie lenkt Jupiters Frau Juno mit langen Gesprächen ab, während der Göttervater sich mit anderen Nymphen vergnügt. Als Juno den Betrug durchschaut, bestraft sie Echo: Die Nymphe kann fortan nicht mehr selbst sprechen, sondern nur die letzten Worte wiederholen, die sie hört: daher kommt unser heutiges Wort „Echo“.

Dann trifft sie den schönen Narcissus und verliebt sich in ihn. Doch da sie ihre Liebe nicht in eigenen Worten ausdrücken kann, wiederholt sie nur die seinen. Narcissus stößt sie deshalb verstört zurück.

Voller Scham und Liebeskummer zieht sich Echo in die Einsamkeit zurück. Ihr Körper vergeht, bis nur ihre Stimme bleibt. Ovid erklärt so poetisch das Naturphänomen des Widerhalls.

DATIERUNG

1751

BILDHAUER

JOHANN GOTTLIEB HEYMÜLLER

MATERIAL

COTTAER SANDSTEIN, DIV. VIERUNGEN UND SCHWARZKRUSTENBILDUNG
MIT PARTIELLER KRUSTENABLÖSUNG

HÖHE

CA. 215 CM, 7 PREUSSISCHE FUSS

INVENT.-NR.

STADTSCHLOSS-NR.: WA2, HUB-NR.: HU-O1

SPSG-NR.: 5452 >WEIBLICHE FIGUR MIT BLUMENBÜSCHEL<



Narcissus

MOTIV

Böotischer Jüngling und Nympe

MYTHOLOG. BEDEUTUNG

Der allseits begehrte Narcissus ist nur sich selbst genug und verschmäht selbst die Reize der ausnehmend schönen Nympe Echo. Sie fleht Nemesis - die Göttin der gerechten Strafe - an, Narcissus möge selbst die leidvollen Schmerzen der vergeblichen Liebe verspüren.

An einer Quelle erblickt er sein eigenes Spiegelbild und verliebt sich sofort. Jeder Versuch, sich dem Bild zu nähern, scheitert natürlich; Narcissus' Abbild wird durch seine eigenen Tränen immer wieder zerstört. Er stirbt an unerfüllter Liebe.

An der Stelle seines Todes wächst fortan die Narzisse.

Attribut: Narzisse

DATIERUNG

1751

BILDHAUER

JOHANN GOTTLIEB HEYMÜLLER

MATERIAL

COTTAER SANDSTEIN, DIV. VIERUNGEN UND SCHWARZKRUSTENBILDUNG
MIT PARTIELLER KRUSTENABLÖSUNG

HÖHE

CA. 215 CM, 7 PREUSSISCHE FUSS

INVENT.-NR.

STADTSCHLOSS-NR.: WA3, HUB-NR.: HU-O2
SPSG-NR.: 5451 >JÜNGLING MIT GROSSER BLUME<



Galatea

MOTIV

Muse des Pygmalion (Name deutsch ‚die Milchweiße‘)

MYTHOLOG. BEDEUTUNG

Pygmalion, ein Bildhauer auf Zypern, erschafft aus Elfenbein eine Frau von solcher Schönheit, dass er sich in sein eigenes Kunstwerk verliebt. Die Göttin Aphrodite erhört seinen Wunsch und erweckt die Statue zum Leben, so dass sie zu seiner Gefährtin wird. In späterer Überlieferung erhält die in der Antike namenlose zum Leben erwachte Figur im 18. Jahrhundert den Namen Galatea.

Pygmalion als Original seit 1966/7 auf der Humboldt-Universität (Berlin).

Der Bozzetto der Figur der Galatea konnte mit einer großzügigen Spende von Matthias Döpfner nach historischen Fotos hergestellt werden.

Geplant ist eine Steinkopie nach dem Bozzetto.

DATIERUNG

1751

BILDHAUER

JOHANN GOTTLIEB HEYMÜLLER

MATERIAL

TOTALVERLUST BEI SPRENGUNG 1960

HÖHE

CA. 215 CM, 7 PREUSSISCHE FUSS

INVENT.-NR.

STADTSCHLOSS-NR.: WA6 >WEIBLICHE FIGUR<



Pygmalion

MOTIV

Zypriotischer Bildhauer und seine Muse Galatea

MYTHOLOG. BEDEUTUNG

Pygmalion ist ein griechischer Bildhauer, der sich nach Enttäuschungen von den realen Frauen abwendet und eine vollkommene weibliche Gestalt aus Elfenbein schafft. Er behandelt die Statue wie eine lebende Geliebte, beschenkt sie und bittet schließlich Venus (Aphrodite) um eine Frau, die seinem Kunstwerk gleicht. Als er nach Hause zurückkehrt und die Statue küsst, wird das Elfenbein unter seinen Händen lebendig und sein Idealbild verwandelt sich in einen wirklichen Menschen.

Pygmalion als Original seit 1966/7 auf der Humboldt-Universität (Berlin)

Der Bozzetto der Galatea konnte mit einer Spende von Matthias Döpfner nach historischen Fotos rekonstruiert werden. Geplant ist eine Steinkopie nach dem Bozzetto.

DATIERUNG

1751

BILDHAUER

JOHANN GOTTLIEB HEYMÜLLER

MATERIAL

COTTAER SANDSTEIN, DIV. VIERUNGEN UND SCHWARZKRUSTENBILDUNG
MIT PARTIELLER KRUSTENABLÖSUNG

HÖHE

CA. 215 CM, 7 PREUSSISCHE FUSS

INVENT.-NR.

STADTSCHLOSS-NR.: WA1, HUB-NR.: HU-W4

SPSG-NR.: 5450 >JÜNGLING AN EINEN BAUMSTAMM GELEHNT<



Spendenbeträge

Orpheus	Sandsteinausführung	50.000
Proserpina	Sandsteinausführung	50.000
Narcissus	Sandsteinausführung	50.000
Echo	Sandsteinausführung	50.000
Galatea	Sandsteinausführung	45.000
Pygmalion	Sandsteinausführung	50.000
		295.000

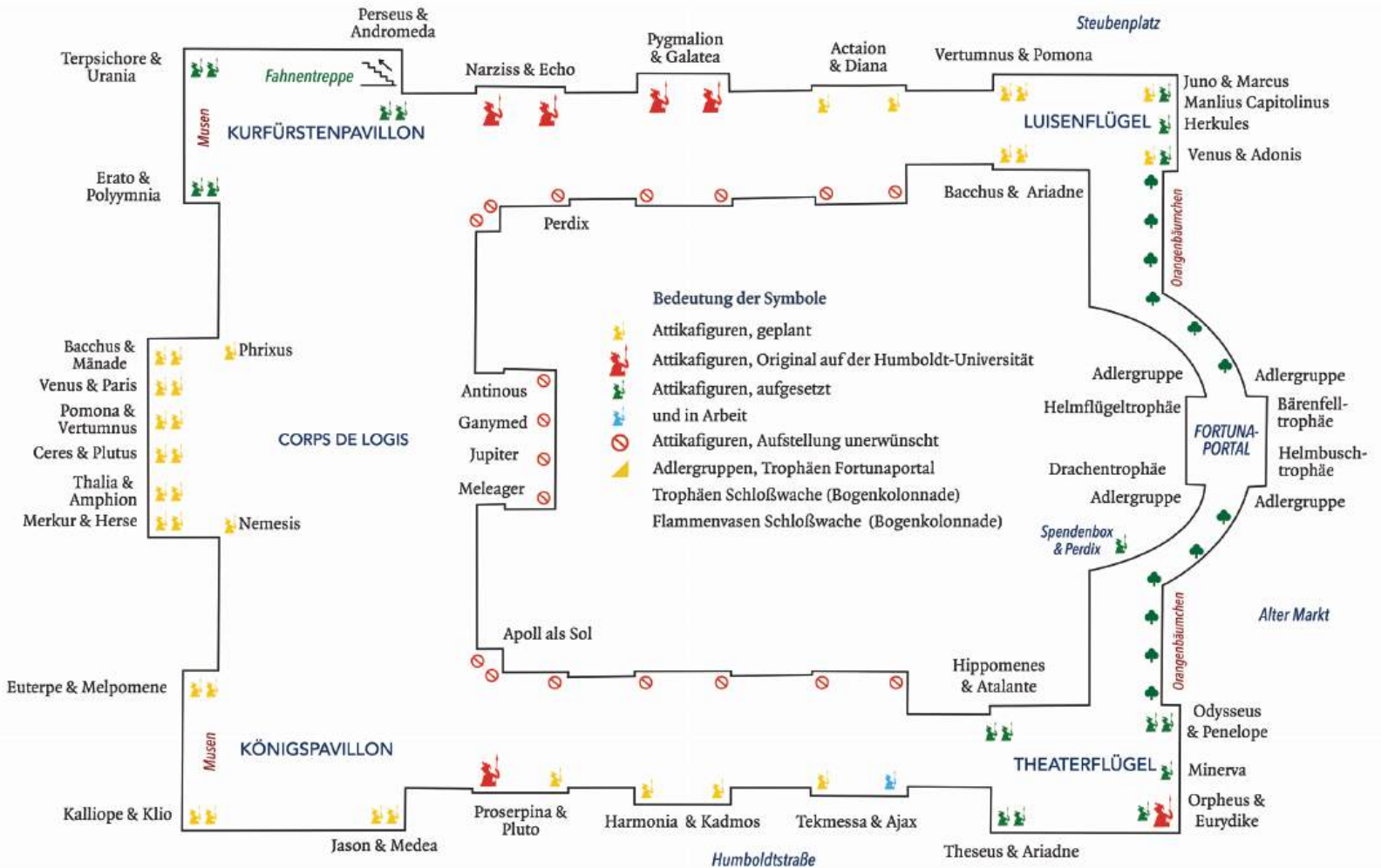
DIE KOSTEN VERSTEHEN SICH ALS BRUTTOKOSTEN IN EURO INKL. 19 % MEHRWERT-
STEUER, DA DER VEREIN POTSDAMER STADTSCHLOSS E.V. ALS GEMEINNÜTZIGER
VEREIN LEIDER NICHT VORSTEUERABZUGSBERECHTIGT IST UND ALS ENDVERBRAU-
CHER DIE MEHRWERTSTEUER ZU TRAGEN HAT. DIE TECHNISCHEN AUFSETZKOSTEN
(GERÜST, STATIK, VERANKERUNGEN UND BLITZSCHUTZ ETC.) ERSTATTET UNS DER
BRANDENBURGISCHE LANDTAG AUF ANTRAG.

FÜR EINE SPENDE KÖNNEN WIR EINE STEUERLICH ABSETZBARE SPENDENQUIT-
TUNG IN VOLLER HÖHE AUSSTELLEN, DA UNS DAS FINANZAMT POTSDAM SEIT 1999
STETS ALS GEMEINNÜTZIG ANERKANNT HAT, DER LETZTE FREISTELLUNGSBESCHEID
DATIERT VOM 15. MAI 2026.

DIREKTKONTAKT: GOEPEL@STADTSCHLOSS-POTSDAM.ORG

Der Skulpturenschmuck des Potsdamer Stadtschlusses

ÜBERSICHT UND LAGE DER 6 BERLINER FIGUREN



BEI DEN NAMEN DER MYTHOLOGISCHEN FIGUREN WIRD KONSEQUENT DIE LATEINISCHE BEZEICHNUNG VERWENDET
(C) VEREIN POTSDAMER STADTSCHLOSS 2026

Helfen Sie mit, die sechs Götter
nach Potsdam zurückzubringen.



VEREIN POTSDAMER
STADTSCHLOSS e.V.

